



Der alte Elektrofilter im Zementwerk Ennigerloh wird durch einen modernen Gewebefilter ersetzt. Das Werk plant eine 15-Millionen-Euro-Investition.

Zementwerk investiert Millionen

Ennigerloh (gl). Das Zementwerk Ennigerloh der Heidelberg-Cement AG investiert nach eigenen Angaben rund 15 Millionen Euro in den Bau neuer Abgasreinigungsanlagen. Außer einer neuen Filteranlage zur Drehofenabgasentstaubung werde ein Katalysator zur Reduzierung von Stickoxid- und Ammoniak-Emissionen gebaut.

Die Modernisierung des Zementwerks auf den neuesten Stand der Technik dient laut Un-

ternehmen vor allem der Verbesserung des Umweltschutzes. Durch die Investition würden die spezifischen Emissionen des Werks wesentlich gesenkt. So werde für die Entstaubung des Zementklinker-Brennprozesses ein hoch effizienter Gewebefilter gebaut, der die Staubemissionen weit unter die gesetzlich vorgegebenen Grenzwerte reduziere.

Der neue Filter ersetze die 40 Jahre alte Elektrofilteranlage, teilt das Zementwerk mit. Dafür

seien im Werk keine baulichen Veränderungen nötig. Die neue Gewebefilteranlage werde in das bestehende Gasleitungssystem eingepasst. Der abgeschiedene Filterstaub bleibe durch Rückführung zu den Rohmehlsilos Bestandteil des Prozesskreislaufs.

Die Demontage der vorhandenen Elektrofilteranlage sowie die Installation und Inbetriebnahme der neuen Gewebefilteranlage ist laut Zementwerk für das erste Quartal 2018 geplant.

1013/2017